Projekt: Kulturverein INOK, maiz - Autonomes Integrationszentrum für Migration

HEISSE KÜCHE

SELBSTORGANISATION VON MIGRANTINNEN UND LOKALE KULTURARBEIT

WAS GESCHAH IN DER „HEISSEN KÜCHE"?

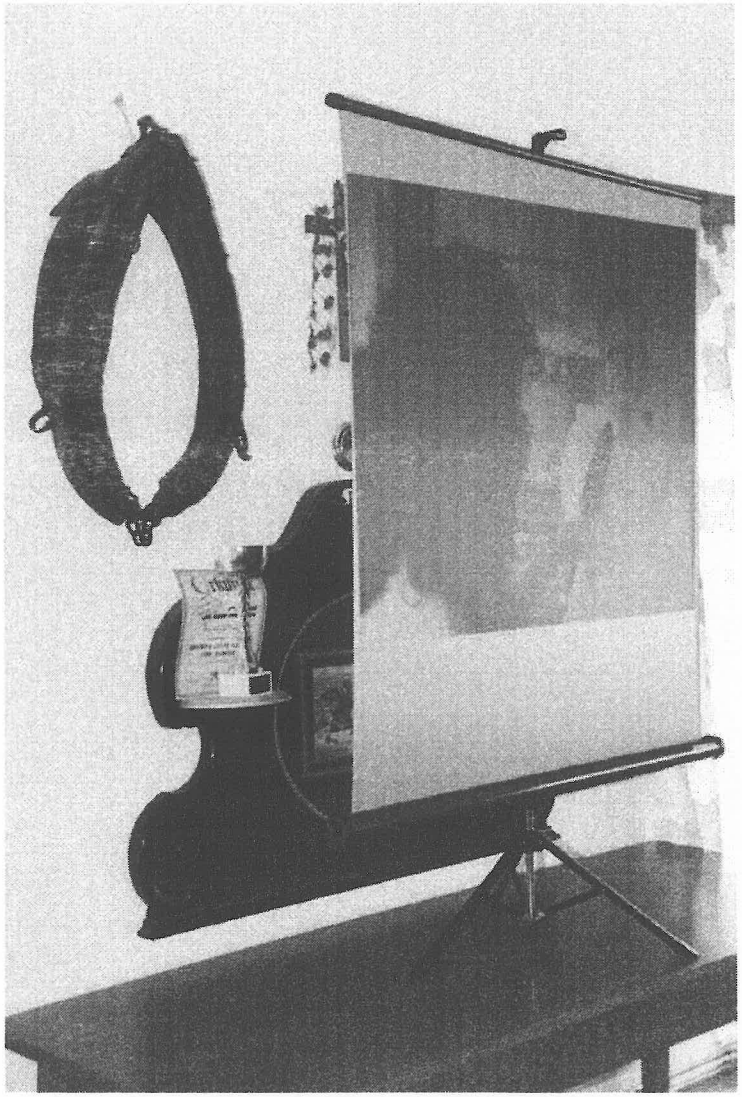
Ein Projektbericht von maiz und INOK

Die „Heiße Küche" war ein partizipatives Projekt vom Verein maiz (Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen in Linz) und INOK (Initiative Oberes Kremstal), bei dem verschiedene Aktivitäten in Schlierbach und Kirchdorf stattgefunden haben. Diese waren mit unterschiedlichen Spezialzutaten „scharf gewürzt": Protagonismus, politische Inhalte, Reflexion und Diskussion über die notwendigen Lebensbedingungen für kulturelle Aktivitäten von und für AsylwerberInnen, sowie Austausch und Dialog zwischen Mehrheitsangehörigen und MigrantInnen.

Der zur Verfügung stehende Raum wurde als eine Art Labor für Kulturproduktion benützt, um in dreimonatigen Aktivitäten auch prinzipiellen Fragestellungen, wie der der Partizipation in der Zusammenarbeit zwischen MigrantInnen und Mehrheitsangehörigen, nachzugehen und gemeinsam eine perfekte „Pasta al dente" zu kochen.

Wieso sollen Bedingungen für Partizipation überhaupt erfüllt werden? Wie sehen diese aus? Ist es möglich, in der derzeitigen österreichischen Gesellschaft eine gleichberechtigte Partizipation herzustellen?

Videopräsentation, Gasthaus Tomaser in Schlierbach



Kern FDR 2007 (18).indd 156-157 28.09.2007 17:54:02 Uhr

Umsetzung:

Auf dem Weg zur passgenauen Kochtemperatur des nachhaltigen partizipativen Kochens, haben maiz und INOK sich zuerst genügend Zeit für das Kennenlernen gelassen. In produktiven Dialogen fand während der sechs Projektmonate eine Auseinandersetzung durch produktive Dialoge statt. So konnte eine gute Basis für eine Zusammenarbeit geschaffen werden. Als Einführung in die historische Bedeutung des Rassismus in Europa und insbesondere in Österreich organisierte maiz einen Workshop mit Mag.a Araba Arthur Johnson. Die einfache Frage: „Was bedeutet Rassismus für dich?" wurde von MigrantInnen des Vereins maiz und der Mehrheit von INOK entworfen, um durch die individuellen Antworten der Workshop-TeilnehmerInnen strukturellen Rassismus zu ändern.

Darauf folgte die Kontaktaufnahme mit MigrantInnen in der Region, mit einer ersten Gruppe von AsylwerberInnen und der erste Programmentwurf von insgesamt zehn Workshops. Diese waren mehrheitlich als Auseinandersetzung mit der Perspektive auf Migration und Politik angelegt. Dabei wurden kulturelle und politische Aspekte miteinander kombiniert.
Die weiteren Gruppentreffen waren auch eine Art „Bankett der Ideen und des Genusses". Bei den Treffen gab es eine entspannte Atmosphäre, die durch das dargebotene vorzügliche von Jugendlichen zubereitete Essen entstand. Bei den Zutaten gab es immer gute Ideen und Appetit nach Rechten. Der Nachtisch wurde selbstverständlich auch mit dem Wunsch serviert, am kulturellen Leben in der österreichischen Gesellschaft, ohne die Zurschaustellung als „Exotin" oder „Opfer" und auch ohne sich hinter dem Bankett der Unterwürfigkeit verschanzen zu müssen, frei teilnehmen zu können. Der Kontakt mit den Migrantinnen in der Region war nicht einfach zu etablieren. Es entstanden folgende Fragestellungen:
Wo sind die MigrantInnen am Land? Gibt es überhaupt Kontakt untereinander oder sind sie alle isoliert? Falls eine Isolation besteht, wie kann ein Zugang ermöglicht werden? Wie ist ein Kontakt möglich in Bezug auf kulturelle Projekte, wenn das Leben der MigrantInnen in anderen Kontexten stattfindet?
Während der Monate der Zusammenarbeit haben sich maiz und INOK in erster Linie mit Fragestellungen dieser Art beschäftigt. Die Bilanz dieser Auseinandersetzung fällt sehr positiv aus.

Aktivitäten:

Von März bis Juni 2007 fanden folgende Workshops statt: Tanz, Hip-Hop, Forum Theater, Radio, Video, Kunstwerk, Lesung, Chor und der Workshop mit dem Thema „Wie unsicher ist ‚Sicherheit'?"
Bei den Hip-Hop-Workshops lag die Betonung auf Musik als ein Instrument des

Boil-up-Fest, TeilnehmerInnen der „Heißen Küche"

Empowerments und der Selbstdefinition. Es kam zur Auseinandersetzung mit Themen wie Widerstand und politisches Bewusstsein. Die AsylwerberInnen sind täglich konfrontiert mit dem Mangel an Lebensperspektiven in Österreich. Rap und Hip-Hop konnten sie als eine Form des Widerstands gegen diese Umstände erfahren.
Der „Forum Theater"-Workshop wurde von zwei Mitarbeiterinnen von maiz, Galia Baeva und Marissa Lobo, geleitet. Die Workshop-TeilnehmerInnen waren dabei mit der Nachstellung von unterdrückenden Situationen konfrontiert. Die Diskussionen, die durch das Theater entstanden sind, haben neue Möglichkeiten aufgezeigt, diese Situationen zu verändern.
Beim Video-Workshop galt es, Kameraerfahrung und die Einführung in Interviewtechniken, Schnitt und Montage zu ermöglichen. Im Rahmen einer

Kern FDR 2007 (18).indd 158-159 28.09.2007 17:54:05 Uhr

Projekt-TeilnehmerInnen

Intervention auf der Straße in Schlierbach wurden von jugendlichen Asylwerberlnnen provokante Fragen wie „Können Sie mir helfen? Ich komme aus ... und ich brauche ein Visum, um hier in Schlierbach bleiben zu können. Können Sie sich vorstellen, mich zu heiraten?" formuliert. Die eindringliche Performance dieser Gruppe in der ländlichen Idylle in Schlierbach bricht mit der Unsichtbarkeit des perversen und (nicht-)mobilen/gebundenen Lebens der MigrantInnen in Österreich. Der Film ist eine Dokumentation und soll auch unbedingt als solche verwendet werden.

Im „Wie unsicher ist ‚Sicherheit'?"-Workshop gab es lange Gespräche und Diskussionen über die individuelle Bedeutung von Sicherheit bis hin zu den Sicherheitsmaßnahmen für und gegen MigrantInnen und wer für wen Sicherheit gewährleistet. Es kam zur Auseinandersetzung mit Themen wie Polizei und Gewalt und den unterschiedlichen vermeintlichen Methoden der Herstellung von „Sicherheit".

Die „Heiße Küche" wurde mit dem „Boil-up-Fest" am 30. Juni mit heißen Spezialitäten der Partizipation, zahlreicher Beschäftigung mit vertrautem Essen und gut durchgebratenen Unterhaltungen mit denen, die diesen Prozess ermöglicht und konzipiert haben, in Schlierbach beendet.

Resümee der INOK:

Für die INOK war dieses Projekt mit maiz eine völlig neue Erfahrung. INOK hat sich 1982 aus der Widerstandsbewegung gegen die A9 (Pyhrnautobahn) gegründet. Das Thema Migration wurde in unserer Initiative bisher nur am Rande erwähnt, und nie wirklich ernsthaft behandelt. Durch die mehr oder weniger zufällige Zusammenarbeit mit maiz wurde unser Interesse für die Fragen in Bezug auf Migration und MigrantInnen in der Region geweckt und wir konnten in diesen drei Monaten intensiver Zusammenarbeit sehr viel Interessantes erfahren und Neues dazulernen.

Die Arbeit in den Workshops - so intensiv auch die Vorbereitung war - war nicht zuletzt durch das sehr positive Feedback der Teilnehmerinnen eine große Bereicherung. In Anbetracht des großen Eifers bei den Vorbereitungsarbeiten zum Boil-up-Fest ließen manch andere schwierige Projektphase vergessen. Das Ziel von INOK ist es nun, das Thema Migration in unserer Region immer wieder neu zu thematisieren, und nicht mit Festival-Ende unter den Tisch zu kehren. Wir hoffen daher, dass dem Kulturverein INOK in diesem Zusammenhang noch so manche Aktionen gelingen.

Zum Schluss sei noch gesagt, dass wir uns beim Festival-Vorstand bedanken möchten. Für ein Projekt, in dem wir mitarbeiten durften und wo wir völlig ohne finanziellen Druck (was ja nicht unwesentlich ist) agieren und auch experimentieren konnten. Auch den jugendlichen Asylwerbern aus Steyr gilt unser Dank dafür, dass sie mit großem Interesse unsere Workshops besuchten und diese mit ihren Ideen und Einfällen bereicherten. Soweit wir das sagen können, war es für alle Beteiligten eine ganz großartige Zeit und wunderbare Begegnung.

Ort: Schlierbach, Kirchdorf/Krems
Termine: 21.4.2007, „Vorspeisen-Fest", Gasthaus Tomaset, Schlierbach, Bahnhofstraße 29; 27.4.2007, Tanzworkshop, Landwirtschaftsschule, Schlierbach; 4.5.2007, Rap- und Hip Hop-Workshop, Gymnasium Stift Schlierbach (Musikraum); 4.5.2007, Workshop: Wie unsicher ist „Sicherheit"?, SPES Familienakademie, Schlierbach; 11.5.2007, Chor - das Land der bunt Gemischten, Gymnasium Stift Schlierbach (Musikraum); 18.5.2007, Radio-Workshop, 5138 Kirchdorf, Bahnhofstraße 11; 25.5.2007, Lesung - Gedichte vom Land, SPES Familienakademie, Schlierbach; 1.6.2007, Forum Theater, Gymnasium Stift Schlierbach (Musikraum); 15.06.2007, Video-Workshop, SPES Familienakademie, Schlierbach; 22.6.2007, Kunstwerk-Workshop und Installation, Schlossteich Schlierbach; 30.6.2007, Boil-up-Fest, Gasthaus Tomaset, Schlierbach, Bahnhofstraße 29
Beteiligte: Marissa Lobo / maiz, Gerlinde Winter, Elke Kurka und Christa Huemerlehner / alle INOK, (Projekleiterinnen); Marissa Lobo, Gerlinde Winter, Elke Kurka-Kalifa, Njideka Stephanie Iroh, Cristiane Tasinato, Snjezana Martinovic, Gerlinde Hörrack (Arbeitsgruppe)

Dank an: SPES Familienakademie

Kern FDR 2007 (18).indd 160-161 28.09.2007 17:54:13 Uhr